



Das A und O einer guten Stellenbeschreibung

Stellenbeschreibung für Beschäftigte in Archiven, Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen
– Tagesseminar der BIB-Landesgruppe Baden-Württemberg zusammen mit Ver.di

Im Juli fand das um einige Wochen wegen Unfall der Referentin Christa Walz verschobene Tagesseminar über Stellenbeschreibungen in Stuttgart bei Ver.di statt. Hanna Binder von Ver.di hieß die Gäste willkommen und Armi Roth-Bernstein von der Arbeitsgruppe für Beschäftigte in Archiven, Bibliotheken und Dokumentations-einrichtungen (ABD) und gleichzeitig Vorstand der BIB-Landesgruppe Baden-Württemberg begrüßte sie ebenfalls und sprach die Freude der Arbeitsgruppe über die neue VKA EGO aus: »Endlich sind wir die besonderen Bibliothekstarifmerkmale los!«

Christa Walz führte zunächst assistiert durch die langjährige Stuttgarter Personalratsvorsitzende Iris Kräutl die Teilnehmerinnen durch das Dickicht der verschiedenen geltenden Tarifverträge und in die formalen Rechtsbegriffe ein. Auf einmal waren die meisten nicht mehr so sicher, ob ihnen tatsächlich die Tätigkeiten, die sie tagtäglich ausüben, jemals offiziell übertragen

worden sind. Sind doch viele – vor allem in den Öffentlichen Bibliotheken – aus Freude an der Sache stets bereit, neue Aufgaben zu übernehmen. Diese finden erst dann, wenn die Ergebnisse überzeugen, Eingang in die Stellenbeschreibungen, wenn überhaupt. Viele Kolleginnen verbringen sogar ein ganzes Berufsleben ohne eine Stellenbeschreibung. Spätestens aber, wenn sie besser eingruppiert werden möchten, ist diese unumgänglich. Damit alleine ist es natürlich nicht getan, aber ohne geht es gar nicht.

Am Nachmittag verteilten sich die Teilnehmerinnen in verschiedene Kleingruppen, um sich jeweils an einer Stellenbeschreibung zu versuchen, die ihnen besonders auf den Nägeln brannte. Konkret arbeiteten sie sich ab an den Tätigkeiten einer Fachangestellten für Medien und Informationsdienste (FaMI), die Lektorate übernimmt und Klassenführungen macht.

Besonders erhitzte die Gemüter eine Stellenbeschreibung einer Stellvertretung in einer größeren Mittelstadtbibliothek.

Über die Wertigkeit einzelner Aufgaben wie zum Beispiel die Personalentwicklung gingen die Ansichten ebenfalls auseinander. Überhaupt scheint die Funktion einer Stellvertretung ein sehr schwieriger Eingruppierungsfall zu sein, angefangen von der Frage, ob es sich um eine bloße Abwesenheitsvertretung oder eine ständige Stellvertretung handelt, was oft nicht geklärt ist.

Alle Beispiele wurden hinterher eingesammelt, um mögliche Hinweise auf tatsächliche Personen zu vermeiden. Es ist aber andererseits klar, dass es bald erforderlich sein wird, Übereinkünfte nach der neuen VKA EGO zu entwickeln, damit nicht überall stets das Rad neu erfunden werden muss. Besonders erfreulich war, dass einige Teilnehmerinnen das Tagesseminar explizit besuchten, um Kenntnisse zu erwerben, mit denen sie erhoffen, für die eigenen Mitarbeiterinnen Höhergruppierungen zu erreichen.

*Armi Roth-Bernstein-Wiesner
Vorstand Landesgruppe
Baden-Württemberg*